



John Ment öffnete für das Alstertal-Magazin seine Haustür

Schlicht muss es sein

Derzeit ist er dank einer Werbekampagne von Radio Hamburg in ganz Hamburg präsent:

John Ment. Der Moderator prangt gerade mit zwei Kollegen auf vielen Litfaßsäulen der Stadt.

Kein Wunder also, dass er – für einen Radiomann ungewöhnlich – ständig auf der Straße erkannt wird. Das Alstertal-Magazin zeigt, wo sich der 43-Jährige zurückzieht – in seine eigenen vier Wände in **Poppenbüttel**, in denen er mit Ehefrau Meike (40) und Sohn Liam (6) seit gut acht Jahren wohnt.



Meike und John Ment lieben einen minimalistischen Einrichtungsstil, damit sie sich „frei fühlen können“. Deswegen gibt es auch wenig Möbelstücke. Den Mittelpunkt im Wohnzimmer bildet trotzdem eines: dieses Sofa im Kolonialstil, das Meike in Bombay entdeckt und per Schiffspassage nach Hamburg hat bringen lassen.



Rückzugsort in Poppenbüttel: Meike und John haben vor gut acht Jahren dieses 130 qm große, ursprünglich im Schweizer Stil erbaute Haus aus den 80ern entdeckt und liebevoll umgestaltet (derzeit fehlen die Fensterläden, die gerade neu angemalt werden). Der helle freundliche Stil setzt sich auch im Inneren fort.

Wer John Ment in seinem Domizil in Poppenbüttel besucht, der zieht im Flur erst einmal den Kopf ein – symbolisch zumindest, denn die weiße Holzdecke hängt so tief, dass sich auch kleine Menschen groß fühlen können. Holz ist ein Stichwort, denn das findet sich am und im Haus überall. „In den 80er-Jahren hat es der Besitzer in einem Schweizer Stil erbauen lassen“, erklärt John Ment. Außen ist es statt dunkel inzwischen weiß gestrichen, während in Wohn- und Esszimmer immer noch eine helle honiggelbe Holzdecke für eine wohlige Atmosphäre sorgt. Sie harmoniert gut mit dem hellen

Holzparkett und den weißen Wänden. Durch eine kleine offene Küche geht es weiter in das Esszimmer, rechts öffnet sich mit Blick in den Garten ein großzügiges Wohnzimmer. Ebenfalls alles offen und sehr, sehr schlicht gehalten. „Meike und ich lieben es minimalistisch. Freiraum bedeutet für uns Freiheit. Wir versuchen einen Augenkasper zu vermeiden, zumal man in der Übersättigung das Schöne gar nicht mehr wahrnimmt – das ist doch schade.“ Dementsprechend hängen nur zwei Bilder an den Wänden (zwei kleine stehen zusätzlich auf dem Boden), die sind dafür groß und bunt. Hinter

dem Esstisch beäugen drei Hühner der Poppenbüttler Malerin Eri Glode in knalligem Grün die Szenerie, während im Wohnzimmer Marilyn Monroe in Rot-Orange eine Zigarette genießt. Auf einem großformatigen Foto, das sich die beiden aus Westerland mitgebracht haben. Auch Rot, aber eine viel „weitere Anreise“ hatte das darunter befindliche Sofa im Kolonialstil. „Meike hat es in Bombay entdeckt, als sie noch für die Firma Bon Prix unterwegs war. Per Schiff kam es nach Hamburg, in fünf Wochen, genauso lange, wie ein Brief der Bundespost benötigte“, sagt er lachend. Es ist Johns liebster

Ruhepool nach dem anstrengenden Job. Der perfekte Ort zum Lesen und Musikhören. Die meisten CDs, Bücher und DVDs sind übrigens im Keller gelagert. Denn nur in Johns Arbeitszimmer gibt es ein großes Regal, das passenden Platz bietet, auch für einen Großteil von Johns Sammlungen diverser Filmdevotionalien, die er im Internet ersteigert. „Ich bin ebayist“, gesteht er freimütig und zwar nicht immer zu Meikes Freude, die nicht von allen seinen „Fanartikeln“ wie ein Alienkopf, Masken, Filmfiguren oder Ausweiskarten restlos angetan ist. Große Bedeutung hat für John auch der Garten,



Marilyn Monroe im Wohnzimmer der Ments. Das Foto haben Meike und John in einer Westerländer Galerie entdeckt und gleich mitgenommen. Die Figur auf dem Kaminsims ist V aus dem Film „V - wie Vendetta“. Der Poppenbüttler liebt Film-Fanartikel, die meisten ersteigert er als selbst ernannter „eBayist“ im Internet.



Wie alle kleinen Jungen hat auch John Ment einen Traum – und der kommt aus England: ein Aston Martin. Weil der 43-Jährige selbst nicht so genau weiß, wie lange er darauf sparen müsste, hat er schon einmal vorgesorgt und sich gleich vier Mini-Prachtexemplare verschiedener Baujahre auf seinen Kaminsims gestellt.

